

# Südwind



## Ich glaube. Glaube ich?

Einladung zum neuen  
Konfirmandenjahrgang

Seite 28

## Kirche der Zukunft

Im Interview: Die  
Pfarrer in Kladow

Seiten 4–6

## Schlafen im Stroh

Vater-Kind-Fahrt  
nach Lübbenau

Seite 13

Rosa, Teamerin, leitet  
eine Konfi-Übung zum  
Glaubensbekenntnis an

tie  
Ich glaube  
Heiliger



# Bestattungshaus Cladow



Gern beraten wir Sie in allen Fragen zur Vorsorge

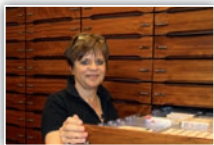
**Erd-, Feuer- und Seebestattungen**  
**Erledigung aller Formalitäten**

Inh. Katharina Müller-Berndt  
Parnemannweg 31  
14089 Berlin  
bestattungshaus\_cladow@gmx.de

**Tel.: 030 365 00 838 Tag und Nacht**

Telefon: (0 30) 365 59 55 · Telefax: (0 30) 365 70 70

  
**Havelland-Apotheke**  
Gesundheit und Wohlbefinden



Inhaberin: Sabine Krause e. K. · Sakrower Landstraße 6 · 14089 Berlin (Kladow)

[bestellung@havelland-apotheke-kladow.de](mailto:bestellung@havelland-apotheke-kladow.de)



*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Eigene



vorhanden

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

## Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

**Facharzt für Allgemeinmedizin**

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie  
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology\* · Musikermedizin

### Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam  
OT Groß Glienicke  
Fon: 03 32 01 / 43 03 66  
Fax: 03 32 01 / 43 03 69

### Praxis Berlin

Abmannhauser Straße 10 a  
14197 Berlin  
Fon: 0 30 / 85 73 03 97  
Fax: 0 30 / 86 42 37 88

[www.molsberger.de](http://www.molsberger.de) · [info@molsberger.de](mailto:info@molsberger.de)



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**  
\*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

 **ärtner**  **uyot**

Gärtnerei Guyot  
Am Ritterholz 25  
14089 Berlin  
Tel.: 030 - 365 45 76  
[gaertnereiguyot@t-online.de](mailto:gaertnereiguyot@t-online.de)

[www.gaertnerei-guyot.de](http://www.gaertnerei-guyot.de)

Mieten Sie das Treibhaus!

Geburtstage  
Hochzeiten  
Firmenfeiern

Bis zu 199 Personen.

 **Treibhaus**  
Events & more



# Liebe Leserinnen und Leser,

im neuen „Südwind“ sind wir dem Glauben auf der Spur. Jugendliche haben in ihrem Konfirmandenkurs viele Fragen zum Glauben gestellt und sind in einer Spirale des Glaubens die Worte des Glaubensbekenntnisses abgegangen. Zwischen Zweifel und Glauben hin- und hergerissen, sind sie den Dingen auf den Grund gegangen und haben Steine auf die Aussagen gelegt, die sie bezweifeln und Teelichter aufgestellt, was ihnen etwas bedeutet. Das Titelbild zeigt die Jugendlichen im Einsatz.

Auf welcher Stelle des Glaubensbekenntnisses legen Sie einen Stein ab oder wo entzünden Sie ein Licht? Glauben und Zweifel gehören für die Jüngerinnen und Jünger Jesu zum Glauben, und die Kirche muss ein Ort sein, an dem beides möglich ist. Sie ist ein Ort des Glaubens und Zweifels, des Suchens und Findens, des Lachens und Weinens. Kurzum: Ein Ort des Lebens. Vielfältige Angebote und Veranstaltungen zeugen von einer Gemeinschaft, die einladend unterschiedliche Formen des Glaubens zulässt und miteinander vereint.

Wir blicken in dieser Ausgabe auch wieder zurück: Schenkflohmarkt, Ehrenamtsdank und Weltgebetstag sowie ein Interview zu den Erlebnissen des ersten Jahres der beiden Kladower Pfarrer. Und natürlich schauen wir auch in die Zukunft und freuen uns auf Lesungen und Jugendgottesdienste, auf den neuen Kinderchor, ein Stummfilmkonzert und natürlich auf zwei regionale Familiengottesdienste.

Wir wollen Sie einladen, mit uns an unseren Gemeinden zu bauen und über den Glauben ins Gespräch zu kommen, ob im Gottesdienst oder in der Bibelstunde, ob beim Konfirmandenkurs oder beim Jugendtreff, ob beim Kirchweihfest oder beim Begegnungsfest. In den nächsten Monaten gibt es wieder zahlreiche Möglichkeiten, sich zu begegnen, einander kennenzulernen und gemeinsam zu feiern.

Viel Spaß beim Lesen – und ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam über den Glauben und auch über die Zweifel ins Gespräch zu kommen und zu sagen: „Ich glaube an Gott ...“

*Ihr Pfarrer Nicolas Budde*

## INHALT

**4 SCHWERPUNKT**  
Gemeindeentwicklung

**7 KOLUMNE**  
Glaubensfrage

**8 DER BLICK ZURÜCK**

**10 FAMILIENSEITEN**

**12 GOTTESDIENSTE  
UND VERANSTALTUNGEN**

**14 REGELMÄSSIGE ANGEBOTE**

**16 AUS DEN GEMEINDEN**

**21 ANSPRECHPARTNER**

**22 BERICHTE AUS DEN GKRS**

**26 FREUD & LEID**

**28 KONFIRMANDENSEITE**

### Impressum

**Herausgeber** Ev. Kirchengemeinden Kladow (Kladower Damm 369, 14089 Berlin) und Am Groß-Glienicker See, (Waldallee 3, 14089 Berlin)

**Produktion und Schlussredaktion** Alexander Remler (V.i.S.d.P.)

**Redaktion** Nicolas Budde, Michael Heyer, Rosemarie Lange, Alexander Remler

**Autoren dieser Ausgabe**

Katrin Buchholz, Andrea Drömer, Dirk Krampitz, Merle Remler, Jörg Stalf, Tamara Stern, Sabine Zimmer

**Titelfoto:** Vivian Werk

**Gestaltung** [www.andesee.de](http://www.andesee.de)

**Druck** Wir machen Druck

**Auflage** 3.500 Exemplare

**Erscheinungsweise** vierteljährlich, Abgabe kostenlos. Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Juli 2018

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 15.6.2018.

Bis dahin bitte Artikel und Leserbrief per Email senden an:

[remler@schilfdachkapelle.de](mailto:remler@schilfdachkapelle.de)

# „Wir haben zwei selbstbewusste Gemeinden“

Vor einem Jahr haben die Pfarrer Alexander Remler und Nicolas Budde die benachbarten Gemeinden der Dorfkirche Kladow und die Schilfdachkapelle übernommen. Hier erzählen sie von ihrem ersten Jahr und den Plänen für die Zukunft.



## Sie sind seit ziemlich genau einem Jahr in Ihren Gemeinden. Erinnern Sie sich noch, was Ihr erster Eindruck war?

**Alexander Remler:** Dass hier Kirche im Prinzip noch so ist, wie sie sein kann und früher an viel mehr Orten auch war. Volkskirche in dem Sinne, das hier grundsätzlich eine Kirchennähe gegeben ist. Und nicht erst erarbeitet werden muss. In Kladow gehört es für Eltern häufig wie selbstverständlich dazu, ihre Kinder zu taufen und später beim Konfirmandenunterricht anzumelden.

**Nicolas Budde:** In diesem Dorf spielt Kirche als Begegnungsort eine wichtige Rolle.

**Remler:** Aber das bedeutet natürlich nicht, dass wir uns zurücklehnen können. Wir wollen Gemeindegarbeit Schritt für Schritt attraktiver machen, so dass sich auch immer mehr Menschen angesprochen fühlen, die nicht sowieso schon auf dem Weg in die Kirche sind.

## Wie muss oder wird sich die Kirche ändern?

**Budde:** Wir wollen nicht nur das klassische Angebot mit dem sonntäglichen Gottesdienst bereithalten, sondern auch mal um die Ecke denken: Das kann ein Filmabend sein, ein Spieleabend oder auch ein Waldspaziergang. Darüber hinaus haben wir den „Mittwoch in Kladow“ etabliert, wo wir mit der Vesper und der meditativen Andacht unterschiedliche geistliche und mit der Orgelmusik auch musikalische Angebote machen.

## Moment, ein Filmabend als Lockangebot?

**Budde:** Das ist als Möglichkeit der Begegnung gedacht, eine Möglichkeit, bei der die Kirche auch einmal anders wahrgenommen wird als nur durch ihre spirituellen Angebote. Kirche ist mehr als Spiritualität. Kirche ist auch Gemeinschaft.

**Remler:** Wobei es nicht darum geht, Menschen „an-

zulocken“. Wir wollen sie ja nicht verführen, sondern Angebote schaffen, die den Interessen und Wünschen gerecht werden. Bei denen die Leute sagen: Mensch, das schaue ich mir mal an, was die da so machen.

## Kommen die Konfirmanden denn freiwillig, oder weil es erwartet wird, von den Eltern zum Beispiel?

**Budde:** Natürlich kommen sie auch deshalb, weil es Familientradition ist. Weil es einfach dazu gehört. Aber wir wollen den Unterricht so gestalten, dass sie Spaß haben und dabei trotzdem ihre Fragen beantworten, die sie mitbringen.

## Soweit die Theorie. Und die Erfahrungen bisher?

**Remler:** Das Tolle an Jugendlichen ist ja, dass sie Menschen wie uns, die nicht mehr jugendlich sind, immer wieder überraschen können. Natürlich kann man bei 13- oder 14-Jährigen nicht von einer gewachsenen Glaubensidentität ausgehen. Sie sind am Anfang ihres Lebens mit allen Fragen und Zweifeln. Aber schön ist, dass sie auf einmal Interesse an Dingen entwickeln, von denen ich es nicht unbedingt erwartet hätte. Zum Beispiel nehmen einige an unserem neu ins Leben gerufenen Besuchskreis teil. Nicht weil sie dazu aufgefordert sind, sondern weil sie Interesse haben.

## Wie wichtig sind die Jugendlichen für Sie?

**Budde:** Es ist schön zu sehen, wenn Jugendliche auch die Rituale annehmen. Wie ein Segen am Ende des Gottesdienstes oder ein Gebet, frei formuliert von anderen Jugendlichen. Jugendliche bieten einen anderen Blick aufs Gemeindeleben. Sie bereichern es. Mit ihrer Anwesenheit und mit ihren Ideen.

## Die Welt wandelt sich. Wie muss sich die Kirche ändern?

**Budde:** Wir müssen uns Zeit nehmen für die Menschen. Und wenn wir als Kirchengemeinde eine Rolle spielen wollen in der Gesellschaft und für den Ort müssen wir präsent sein. Und das heißt auch, dass





wir Position beziehen, das kann dann auch zu politischen Entwicklungen sein, wenn sie gegen unsere moralischen Überzeugungen stehen.

#### Wie meinen Sie das?

Remler: Auch in unserer sehr heilen Welt in Kladow müssen wir manchmal deutlich machen, dass politischer Extremismus, z.B. Rechtsextremismus, kein Teil unserer Gemeinde sein kann. Dafür stehen wir ein.

#### Wo liegen die Unterschiede zweier benachbarter Gemeinden.

Budde: Die Pfarrer prägen ihre Gemeinden. Wir beide sind unterschiedliche Menschen, und so sind auch unsere Gemeinden unterschiedlich. Aber fundamentale Unterschiede gibt es nicht. Ich glaube, dass es positiv ist, wenn die Pfarrer unterschiedlich sind und sich ergänzen. Aber es macht uns viel Freude, dass wir gemeinsam planen können, gerade als befreundete Pfarrkollegen, dass wir das Miteinander der Gemeinden vorleben können.

Remler: Und wie in jeder guten Beziehung oder Freundschaft gibt es manchmal auch Reibereien, bei denen wir uns konstruktiv auseinander setzen.

#### Welche Reibereien?

Remler: Wir haben es mit zwei selbstbewussten Gemeinden zu tun. Da gibt es unterschiedliche Interessen, die schon aus der Ge-

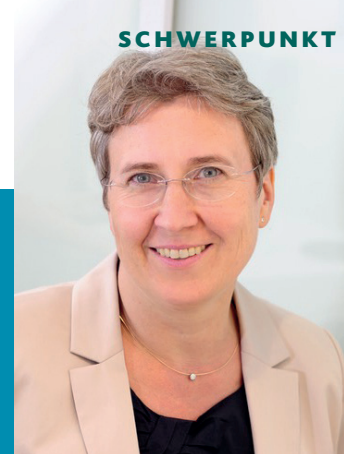
schichte kommen. Da ist zum einen die Dorfgemeinde mit ihrer über Jahrhunderte gewachsenen Identität. Und die Schilfdachkapelle mit ihrer einzigartigen deutsch-deutschen Geschichte und einer Kapelle, die in ehrenamtlicher Arbeit in den 1950er Jahren erbaut wurde.

Budde: Wir wollen die Identität bewahren, aber auch gemeinsam neue Wege gehen.

#### Wie wichtig sind Ehrenamtliche?

Remler: Eins ist klar: Gemeindefarbeit ist immer nur so gut, wie die Menschen, die vor Ort sind, Bereitschaft haben, sich einzubringen, gemeinsam zu arbeiten und zu engagieren. Gemeinde sind die Menschen und nicht nur die Pfarrer.

Budde: Eine Gemeinde funktioniert nicht ohne Ehrenamtliche, und wir haben das Glück, dass hier viele



## 3 Fragen, 3 Antworten

Mit Patricia Weise,  
Gemeindefkirchenrätin Kladow

*Der Gemeindefkirchenrat hat ein Wochenende in Geltow über die Zukunft der Kirchengemeinde Kladow beraten. Wie sieht die Zukunft aus?*

*Wir wollen, dass unsere Kirche eine zentrale Rolle im Süden Spandaus spielt. Die Gemeinde soll weiter wachsen und ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen bieten. Da sind wir schon auf gutem Weg, finde ich.*

*Welche Ziele hat sich der Gemeindefkirchenrat gesetzt?*

*Wir sind der Meinung, dass gute und engagierte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Gemeinde der Schlüssel zu unserer Zukunftsvision sind. Die Motivation und auch die Weiterbildung unserer Mitarbeiter haben daher einen hohen Stellenwert. Auch die regionale Vernetzung ist Teil der Zukunftsstrategie, gemeinsame Arbeitsgruppen und GKR-Sitzungen sind da angedacht. Und ganz besonders die Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche sollen ausgebaut werden.*

*Wie war die Stimmung untereinander?*

*Der GKR ist gut zusammengewachsen. Nach einigen Veränderungen genießen es alle, unsere Gemeinde auf die Zukunft auszurichten. Hierbei helfen solche gemeinsamen Wochenenden natürlich sehr, da man sich vom „Tagesgeschäft“ lösen und gemeinsam entwickeln kann, wo und wie wir zukünftig miteinander arbeiten wollen. Da haben alle „Lust auf Mehr“ bekommen.*

DIE FRAGEN STELLTE NICOLAS BUDDE.





## SCHWERPUNKT

Menschen leben, die bereit sind zu gestalten und eigene Ideen einzubringen.

**Was denken Sie, wenn Sie jemanden in der Kirche entdecken, der nur selten kommt?**

**Budde:** Herzlich willkommen!

**Remler:** Schön, dass sie da sind! Im Schnitt unserer Landeskirche kommen 3 bis 4 Prozent der Gemeindeglieder in den Gottesdienst, in Kladow ein paar mehr. Aber deutlich unter 10 Prozent. Wenn alle kämen, würde die Schilfdachkapelle aus allen Nähten platzen. Das heißt aber nicht, dass wir die Leute, die nicht regelmäßig kommen, nicht wertschätzen würden. Darum versuchen wir auch neue Wege einzuschlagen mit unserer Öffentlichkeitsarbeit, mit unserem Gemeindemagazin, um vielen einen Einblick in die Gemeinde zu geben.

**Budde:** Es gehören alle zu uns, die sich den Gemeinden verbunden fühlen. Das sind nicht nur die, die zu den Gottesdiensten kommen. Aber alle sind eingeladen, unsere Angebote wahrzunehmen.

**Welche Bedeutung hat das Internet für Kirche?**

**Remler:** Die Kirche muss nicht jedem neuen Twitter- oder Facebook-Trend hinterherlaufen. Aber sie darf auch nicht den Kontakt verlieren – dabei können neue Kommunikationswege helfen.

**Budde:** Wir müssen im Blick behalten, wie wir die Menschen erreichen und ansprechen können. Alles, was das vereinfacht, ist hilfreich.

**Mal ehrlich: Sonntag morgens vor dem Gottesdienst – wollen Sie nie lieber im Bett bleiben?**

**Budde:** Nein. Ich empfinde es sogar als großes Privileg, dass mir die meisten Dinge sehr viel Spaß machen. Der klassische Gottesdienst, aber auch moderne Formen. Aber natürlich fühlt es sich auch manchmal wie Arbeit an.

**Remler:** Die Frage nach dem Weiterschlafen stellt sich nicht, unsere Kinder würden das verhindern.

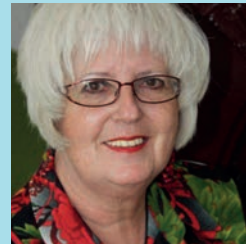
**Und was machen Sie nach dem Gottesdienst?**

**Budde:** Wir bieten nach dem Gottesdienst immer eine Stunde lang unser Kirchencafe an, wo wir noch zusammensitzen können. Danach freue ich mich, den Rest des Sonntags mit meiner Frau und meinen Kindern zu verbringen.

DIE FRAGEN STELLTE DIRK KRAMPITZ.

## Zukunft in Kladow

„Bereits im Jahr 2014 haben wir gemeinsam mit dem Gemeindegemeinderat auf einer Klausurtagung eine Vision entwickelt. Wir wollen als offene, einladende Begegnungsstätte über die Gemeindegrenzen hinaus wahrgenommen werden. Die Gemeinde soll generationsübergreifend attraktiv sein. Wir wollen wöchentliche Gottesdienste mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Region feiern. Wir arbeiten partnerschaftlich mit den Gemeinden der Region an gemeinsamen Veranstaltungen unter Mithilfe von Haupt- und Nebenamt. Überschneidungen sind zu vermeiden. Gruppen der drei Gemeinden können von allen genutzt werden. Jugend- und Konfirmandenarbeit findet gemeinsam statt. Die Finanzen der Region sollen gemeinsam konsolidiert werden. Die Gemeinden der Südregion sind im Kirchenkreis Spandau gut vernetzt.“



ROSEMARIE LANGE, GKR-VORSITZENDE IN KLADOW

## ...und in Schilfdach

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, soll Martin Luther gesagt haben. Wenn ich heute in eine Glaskugel schaue, sehe ich die vielen Erdbeerpflanzen, die es um unsere Kirche herum gibt.



Ein Beispiel dafür, wie unser neuer Pfarrer unsere Gemeinde schon verändert hat. Wir, der GKR, gehen nicht unkritisch mit Veränderungen um, und doch wird unsere Zusammenarbeit von größtem Vertrauen begleitet. Ich sehe auch mit Freude, wie die zarten Verbindungen der beiden Gemeinden sich verfestigt haben und weiter verfestigen werden. Für die konkrete Umsetzung aller Träume sind unsere Pfarrer und wir als Gemeinde gefragt. Ich sehe gute Ansätze und engagierte Menschen, die daran beteiligt sind.

KATRIN BUCHHOLZ, GKR-VORSITZENDE SCHILFDACHKAPELLE



Adrian Jobst, Konfirmand

# Glaubensfrage

*„Warum steht am Ende des Glaubensbekenntnisses Amen, obwohl es kein Gebet ist?“*



Pfr. Nicolas Budde

Amen kommt aus dem Hebräischen und bedeutet „So sei es“. Mit dem Wort Amen am Ende eines Gebetes und auch eines Bekenntnisses drücke ich meine Zustimmung aus. Wenn ich im Gottesdienst das Glaubensbekenntnis spreche, wird mir vor Augen geführt, dass ich Teil einer Glaubensgemeinschaft bin. Viele unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Glaubensvorstellungen sprechen die gleichen Worte. Mir fällt es leichter, das Glaubensbekenntnis zu sprechen, weil ich meinen Glauben mit anderen Menschen teile. Jedes Mal, wenn ich die Sätze spreche, dann stelle ich mich in die Gemeinschaft der Glaubenden. Dies bezeuge ich vor Gott und der Welt. Gleichzeitig spreche ich mir Mut zu, den alten Worten und Gott zu vertrauen. Ich bekenne meinen Glauben nach außen und innen. Mit dem Wort Amen bestätige ich mit vielen anderen zusammen, dass ich auf dem Weg des Glaubens bin und mir die alten Worte Hilfe und Stütze auf diesem Weg sein sollen. Ich muss immer wieder überprüfen, woran ich glaube und wozu ich Amen sage, denn das Glaubensbekenntnis fordert uns, die wir dieses alte Bekenntnis im 21. Jahrhundert sprechen, durch viele traditionelle Glaubensformeln heraus.





# Taufe, Fisch und Wasser

Konfi-Gottesdienst in der Dorfkirche

## WENN JUGENDLICHE GOTTESDIENST FEIERN

und dazu der Gospelchor „Magic Of Gospel“ singt, ist gute Laune garantiert. So geschehen am 18. Februar in der vollen Dorfkirche Kladow. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erarbeiteten am Samstag, welche Symbole zur Taufe ihnen etwas bedeuten und warum. Ob Taufkleid, Fisch oder Wasser, Radiergummi, Mosaikbild oder Playmobilfiguren; die Taufe wurde an diesem Wochenende von verschiedenen Perspektiven beleuchtet und bei Konfirmand Hendrik gleich praktisch angewandt. BUD



Pfr. Nicolas Budde am Taufbecken der Dorfkirche

# Flohmarkt, nur anders

Gemeindehaus Waldallee: Schenkflohmarkt

**DER 1. KLADOWER SCHENKFLOHMARKT STARTETE IM VORIGEN JAHR** im Saal des Gemeindehauses Waldallee. Für Kladow eine ganz neue Idee, die außerordentlich gut angenommen wurde. Wer etwas zu verschenken hatte, brachte es mit - und jeder durfte mit nach Hause nehmen, was ihm oder ihr gefiel, was einige der Besucher und Besucherinnen kaum glauben konnten. Geschenkt wurden Bücher, Spielsachen, Weihnachtsartikel, Kleidung, Deko, Küchenzubehör und vieles mehr. „Märkte kennen wir alle und lieben die besondere Atmosphäre. Der Schenkflohmarkt zeigt zudem: Schenken und beschenkt werden ist ein Instinkt des menschlichen

Herzens und es fühlt sich einfach gut an“, schwärmt Initiatorin Tamara Stern und dankt Pfarrer Alexander Remler für die spontane Bereitstellung der Räume. Bei (natürlich geschenktem) Kaffee und Kuchen entstanden außerdem nette Gespräche und schöne Begegnungen. Fazit: Der ebenso reichlich bestückte wie auch gut besuchte Schenkflohmarkt schloss mit rundherum glücklichen Schenkern und Beschenkten seinen Einstand erfolgreich ab. Alle Beteiligten freuen sich nun auf den 2. Kladower Schenkflohmarkt, der anlässlich des Kirchweihfestes am 6. Mai erneut stattfinden wird (siehe Seite 14). STE



Schenken und beschenkt werden – an vielen Tischen im Gemeindehaus



Fotos: Stern, Wege





Surinam stand in diesem Jahr im Mittelpunkt des WGT

## Premiere im Kirchraum

### Schilfachkapelle: Weltgebetstag

**SO HABEN BESUCHER DIE SCHILFDACHKAPELLE NOCH NICHT GESEHEN.** Anstelle der traditionellen Bestuhlung standen im Kirchraum am 2. März liebevoll gedeckte und geschmückte Tische, an denen die rund 80 Besucherinnen und Besucher des Weltgebetstages erst gemeinsam Gottesdienst feierten, um dann noch an den Tischen kulinarische Köstlichkeiten aus Surinam zu genießen. Vielen Dank an das ganze Vorbereitungssteam, das von Marianne Wege geleitet wurde! REM



Gute Laune an den Tischen

## Danke für diesen guten Morgen

### Dorfkirche: Ehrenamtsdank

„**EIN BLICK IN UNSER GEMEINDEMAGAZIN SÜDWIND ZEIGT,** wie vielfältig und schön unser Gemeindeleben ist. Unsere Gemeinde ist ein Ort der Begegnung und des Glaubens, der Seelsorge und der Freude, des Betens und der Musik. Ein Ort des Miteinanders im Zentrum Kladow. Und das liegt vor allem an Ihnen und Ihrem liebevollen Engagement! Dafür wollen wir uns bedanken.“ Mit diesen Worten wurden die Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde Kladow zum Ehrenamtsdank eingeladen. Nach dem Gottesdienst am 11. Februar, der schon

zum Teil den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gewidmet war, waren sie zu einem Empfang ins Gemeindehaus der Dorfkirche geladen. Die Beteiligung war überwältigend. Pfarrer Budde bedankte sich herzlich und überreichte allen ein kleines Geschenk. Dann saßen alle gemütlich zusammen, führten interessante Gespräche und genossen das reichliche Buffet. An dieser Stelle sei allen Ehrenamtlichen, die nicht an dem Empfang teilnehmen konnten, noch einmal ausdrücklich für ihre Hilfe gedankt.

HEY



## Schlafen im Stroh

Vater-Kind Fahrt: 13. bis 15. August

**ENDLICH MAL RAUS KOMMEN** und Zeit mit dem Kind verbringen. Den Papa mal ganz für sich alleine haben und zusammen erleben, wie schön es ist, zu spielen und zu bauen, zu basteln und zu toben, zu singen und zu beten. Einmal

auf Stroh schlafen und in einer Scheune übernachten.

Vom 13. bis 15. August geht es in den Spreewald, um Natur zu erleben und Abenteuer zu bestehen: Lagerfeuer und Grillen, Spiele und Rituale, Spaß und Gemein-



schaft. Ein Erlebnis für Sie und ihr Kind im Alter von 3 bis 7 Jahren. Die Kosten betragen 80 Euro. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrer Alexander Remler oder Pfarrer Nicolas Budde. BUD

## „Seht, was hier los ist“.

Gemeindehaus im Dorf: Jugendtreff

**IM GEMEINDEHAUS IM DORF** gibt es seit Februar einen „Jugendtreff“. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Türen für Jugendliche geöffnet werden. Der Jugendraum eignet sich für gemeinsames Spielen und Musikhören, fürs Quatschen und einfach zusammen sein. Ein Kicker, Dart und Billardtisch stehen auch zur Verfügung. „Allen Jugendlichen in unserer Region wollen wir sagen: Kommt doch einfach mal vorbei und seht, was hier los ist“, so Pfarrer Nicolas Budde. Der Jugendtreff findet jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat ab 19.15 Uhr statt. REM

## Alles neu macht schon der April

Kinderchor in Kladow



**FÜR ALLE KINDER ZWISCHEN 7 UND 12 JAHREN** startet ein Chor, der sich mittwochs von 16 – 17 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses der Kirchengemeinde Kladow trifft (Alt-Kladow 22).

Beim Einüben von pfiffigen Liedern und zwischendurch kleiner Theaterszenen geht es vor allem

darum, Spaß zu haben und neues auszuprobieren! Aufführungen wird es dann immer mal wieder in Gottesdiensten in der Dorfkirche oder der Schilfdachkapelle geben. Anmeldung im Gemeindebüro der Dorfkirche (030 365 59 85) oder per email: sarahdallimore@hotmail.com DAL



**Buchtipp:****„Woran ich glaube“**

**EIGENTLICH IST UNSER KOPF DOCH VIEL ZU KLEIN** für die ganzen Gedanken. Absurd zu klein. Kinder stört das nicht, sie malen die Gedanken und Träume einfach als Fäden und Blasen, die aus unserem Kopf heraus wachsen.

Inspiziert durch Kindergemälde haben Elena Janker und Claudia Klein ein Kreativbuch voller schöner

Anregungen geschaffen. Ein Bildertagebuch zu malen beispielsweise oder die Stadt der Zukunft in Neon-Ölkreide. Viel braucht es nun mal nicht, um Kindern Ideen zu geben. Wichtig ist nur sich mit den Bildern der Kinder vor Augen zu halten: Manchmal wird man überrascht und der Stift malt plötzlich etwas ganz anderes. Wie wunderbar! MER

Das Kreativbuch – Woran ich glaube! von Elena Janker  
SZ-Verlag, 19,90 Euro



*Hier kannst du deinen Kopf mit deinen Träumen malen:*

**Kolumne****Was Kinder so sagen**

**WISSEN SIE, WARUM WIR EINEN SCHEITEL AUF DEM KOPF HABEN?** Diesen schmalen, hellen Streifen, der unsere Kopfhaut durchschimmern lässt? Damit man von dort in den Kopf schauen kann, um zu sehen, was da drin alles passiert. Echt! Das hat mir meine Tochter neulich Abend erklärt. Sonst würde man den anderen Menschen ja anschauen und wüsste nichts von all den Ideen, die sich in unseren scheinbar so kleinen Köpfen abspielen. Nichts von den unendlichen Möglichkeiten und den großen Träumen, die sich in so vielen kleinen Ecke angesammelt haben – und die man nicht loslassen kann und will. Und auch nicht soll-

te. Nicht umsonst ist es der sogenannte Scheitelpunkt, durch den wir in unseren Kopf hinein sehen können. Schließlich handelt es sich dabei um unser lokales Maximum. Höher geht's nicht. Es gibt Kulturen, in denen ist es streng verboten, den Kopf eines Menschen zu berühren. Daran muss ich oft denken, wenn ich im Vorübergehen meinen Kindern über den Kopf streiche. Die von mir liebevoll gemeinte Geste ist in anderen Ländern ein Tabu. Schließlich wohnt im Kopf das Selbst.

Meine Tochter hat am Abendbrottisch dann auch ausgiebig meinen Scheitel betrachtet. Was sie da gesehen hat, hat sie aber nicht verstanden. Wahrscheinlich wollte sie mich einfach nicht bloßstellen. MERLE REMLER

# Gottesdienste und besondere Veranstaltungen April bis 1. Juli 2018



DATUM	SONNTAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
1. April 2018	Ostersonntag	6.00 Uhr Budde <b>Andacht auf dem Friedhof</b> 10.00 Uhr Budde <b>Gottesdienst und Kindergottesdienst</b>	11:00 Uhr Remler <b>Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst</b>
8. April 2018	Quasimodogeniti	10.00 Uhr Heyer <b>Gottesdienst</b>	11 Uhr Sup. i. R. Siggelkow <b>Gottesdienst</b>
10. April 2018		19:30 Uhr <b>Filmabend: „Der Drachenläufer“</b>	
11. April 2018	<b>Mittwoch in Kladow</b>		18.30 Uhr <b>Meditative Andacht</b>
14. April 2018		14.00 Uhr bis 16.00 Uhr <b>Kleiderbörse</b>	
15. April 2018	Misericordias Domini	10.00 Uhr Budde <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	11.00 Uhr Remler <b>Gottesdienst m. Posaunenchor</b>
16. April 2018		<b>HAUS ERNST-HOPPE</b> 11:00 Uhr Budde <b>Seniorenheimgottesdienst</b>	
18. April 2018	<b>Mittwoch in Kladow</b>	18:30 Uhr <b>Orgelmusik mit Jens Hofereiter</b>	
19. April 2018		11.00 Uhr Budde <b>Familienkirche</b>	
21. April 2018	Stummfilmkonzert	20.00 Uhr <b>Stummfilmkonzert mit Sabine Zimmer</b>	
22. April 2018	Jubilate	10.30 Uhr Budde/Remler <b>Regionaler Familiengottesdienst</b>	Einladung zum regionalen Familiengottesdienst in der Dorfkirche Kladow
29. April 2018	Kantate	10.00 Uhr Budde <b>Gottesdienst mit Kantorei</b>	11.00 Uhr Pfr. i. R. Mayer <b>Gottesdienst</b>
2. Mai 2018	<b>Mittwoch in Kladow</b>	18:30 Uhr <b>Vesper</b>	
3. Mai 2018	Kinderkirche (Für Kinder im Kitaalter)		9.00 Uhr Budde/Remler
5. Mai 2018		11.00 Uhr Budde/Timm <b>Gottesdienst mit Konfirmationen</b> 14.00 Uhr Budde/Timm <b>Gottesdienst mit Konfirmationen</b>	
6. Mai 2018	Rogate	10.00 Uhr Budde <b>Gottesdienst mit Gospelchor „Magic of Gospel“</b>	11:00 Uhr Remler <b>Gottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst und Chor, anschl. Kirchweihfest</b>
9. Mai 2018	<b>Mittwoch in Kladow</b>		18:30 Uhr <b>Meditative Andacht</b>
10. Mai 2018	Christi Himmelfahrt	11:00 Uhr Budde <b>Familiengottesdienst</b>	11:00 Uhr Remler <b>Gottesdienst</b>
13. Mai 2018	Exaudi	10.00 Uhr Budde <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	11.00 Uhr Sup. i. R. Siggelkow <b>Gottesdienst</b>





DATUM	SONNTAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
14. Mai 2018		<b>HAUS ERNST-HOPPE</b> 11:00 Uhr Remler <b>Seniorenheimgottesdienst</b>	
16. Mai 2018	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr <b>Orgelmusik mit Jens Hofereiter</b>	
17. Mai 2018		11.00 Uhr Budde <b>Familienkirche</b>	
20. Mai 2018	Pfingstsonntag	10:00 Uhr Budde <b>Gottesdienst mit Kantorei</b>	11:00 Uhr Remler <b>Gottesdienst</b>
27. Mai 2018	Trinitatis	10.00 Uhr Pfr.i.R. Mayer <b>Gottesdienst</b>	11.00 Uhr Sup.i.R: Siggelkow <b>Gottesdienst</b>
1. Juni 2018	Jugendgottesdienst		18.00 Uhr Budde/Remler <b>Jugendgottesdienst</b>
3. Juni 2018	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Remler <b>Gottesdienst</b>	11:00 Uhr Remler <b>Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst</b>
6. Juni 2018	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr <b>Vesper</b>	
7. Juni 2018	Kinderkirche (Für Kinder im Kitaalter)	9.00 Uhr Budde/Remler	
10. Juni 2018	2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Budde <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	11:00 Uhr Sup. i. R. Siggelkow <b>Gottesdienst</b>
13. Juni 2018	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr <b>Meditative Andacht</b>
17. Juni 2018	3. Sonntag nach Trinitatis (Geburt Johannes d. Täufers)	12.00 Uhr <b>Begegnungsfest</b> 16.00 Uhr Remler/Budde/Biskup <b>Ökumenischer Gottesdienst</b>	11.00 Uhr Remler <b>Jubilar-Gottesdienst mit Posaunenchor und Geburtstagssegnungen</b>
18. Juni 2018		<b>HAUS ERNST-HOPPE</b> 11:00 Uhr Budde <b>Seniorenheimgottesdienst</b>	
20. Juni 2018	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr <b>Orgelmusik mit Jens Hofereiter</b>	
19. April 2018		11.00 Uhr Budde <b>Familienkirche</b>	
24. Juni 2018	4. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Remler/Budde/Küsen <b>Regionaler Familiengottesdienst auf der Halbinsel am Groß-Glienicker See</b>	
30. Juni 2018		11.00 Uhr Budde/Remler <b>Gottesdienst mit Konfirmationen</b> 14.00 Uhr Budde/Remler <b>Gottesdienst mit Konfirmationen</b>	
1. Juli 2018	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Spiekermann <b>Gottesdienst</b>	10.00 Uhr Remler/Budde <b>Gottesdienst mit Konfirmationen</b> 12.00 Uhr Remler/Budde <b>Gottesdienst mit Konfirmationen</b> 14.00 Uhr Remler/Budde <b>Gottesdienst mit Konfirmationen</b>

# Regelmäßige Angebote

der Evangelischen Kirchengemeinden  
Kladow und Am Groß-Glienicker See



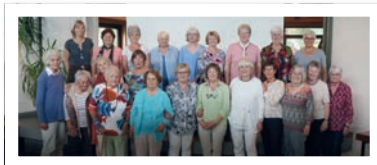
Montags, 20 Uhr,  
Probe der Kladower Kantorei



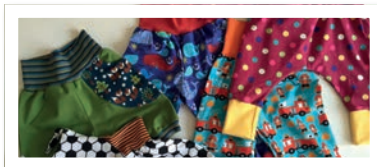
Montags, 20 Uhr,  
Chor unterm Schilfdach



Jeden 2. Montag  
im Monat, 16 Uhr, Frauenkreis



Alle 14 Tage montags,  
ab 19.00 Uhr, Nähcafé



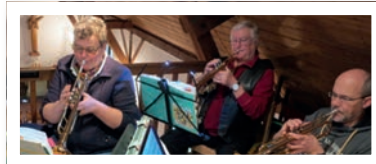
Dienstags, 15 Uhr,  
Café Südwind



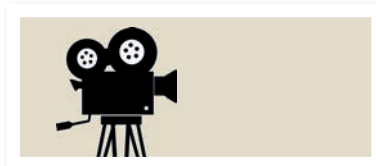
Dienstags, 15.30 Uhr,  
Zukunftsmusik für Kleinkinder



Dienstags, 19 Uhr,  
Posaunenchor



Jeden 2. Dienstag im  
Monat, 19.30 Uhr, Filmabende



Jeden 4. Dienstag im  
Monat, 19.30 Uhr, Musik hören



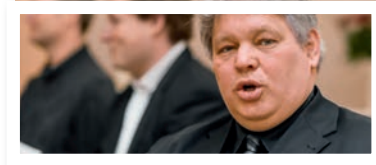
Mittwochs  
16–17 Uhr, Kinderchor



Jeden 1. und 3. Mittwoch  
im Monat, 19.15 Uhr, Jugendtreff



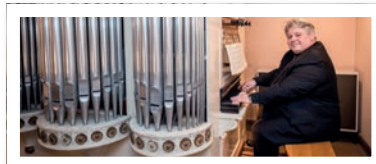
Jeden 1. Mittwoch  
im Monat, 18.30 Uhr, Vesper



Jeden 2. Mittwoch  
im Monat, 18.30 Uhr,  
Meditative Andacht



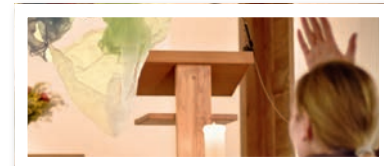
Jeden 3. Mittwoch  
im Monat, 18.30 Uhr,  
Orgelmusik mit Jens Hofereiter



Donnerstags, 18 Uhr,  
Kreuzbund



Jeden 1. Donnerstag  
im Monat, 9 Uhr, Kinderkirche



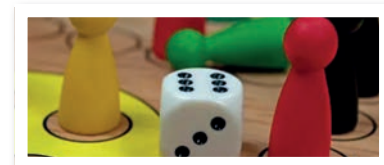
Jeden 3. Donnerstag  
im Monat, 11.30 Uhr,  
Familienkirche



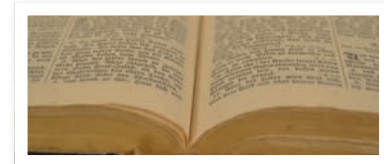
Jeden 3. Donnerstag  
im Monat, 17–18.30 Uhr,  
Meditativer Tanz für Frauen



Jeden 4. Donnerstag  
im Monat, 18.30 Uhr,  
Spieleabend



Jeden 4. Donnerstag im  
Monat, 18.45 Uhr, Bibelkreis





**Erhalten,  
was einmalig ist**

**Durch Ihre Mitgliedschaft  
im Förderkreis**

Die Schilfdachkapelle „Zum guten Hirten“ repräsentiert einen einmaligen Teil der deutsch-deutschen Geschichte in unserer Region.

Durch den Gebietsaustausch im September 1945 wird die zu Groß Glienicke gehörende Siedlung „Wochenend West“ britische Besatzungszone. Die hier wohnenden Gemeindemitglieder werden von ihrer Kirche in Groß Glienicke getrennt.

Pfarrer Wilhelm Stintzing aus Groß Glienicke hat den kühnen Plan, für diesen Teil seiner Gemeinde eine eigene Kirche zu bauen – politisch gesehen im Land des „Klassenfeindes“.

Mit Erfolg – im Mai 1951 ist Baubeginn. Die Steine von der zerstörten Schlossruine des Gutshofes Groß Glienicke, das Holz für den Dachstuhl und das Schilf für das Dach werden über die DDR-Grenze nach West-Berlin gebracht. Am 26. April 1953 wird die Schilfdachkapelle eingeweiht.

Um das Bauwerk auch für nachfolgende Generationen zu erhalten, wird 1985 der **Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See** gegründet. Wir würden uns sehr freuen, auch Sie als Mitglied im Förderkreis zu begrüßen.

### **Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See**

Waldallee 3, 14089 Berlin  
Vorsitzender Eberhard Wege,  
[www.schilfdachkapelle.de/förderkreis](http://www.schilfdachkapelle.de/förderkreis)  
[foerderkreis@schilfdachkapelle.de](mailto:foerderkreis@schilfdachkapelle.de)

**Sie können den Förderverein  
auch ohne Mitgliedschaft  
unterstützen!**

Spenden Sie mit dem Zahlungsgrund  
„Schilfdachkapelle“ auf folgendes Konto:  
Förderkreis KG Am Groß-Glienicker See  
IBAN: DE61 3506 0190 1567 3280 11  
BIC: GENODE1DKD





# „Wir feiern den Schafstall!“

**Buntes Programm: Kirchweihfest erinnert an die Eröffnung der Schilfdachkapelle**



**DER 26. APRIL 1953 IST EIN WUNDERSCHÖNER FRÜHLINGSTAG.** Die Obstbäume an der Waldallee stehen in voller Blüte, vor der neu errichteten Schilfdachkapelle hat sich eine große Menschenmenge versammelt. Bischof Otto Dibelius und Pfarrer Wilhelm Stintzing eröffnen die Schilfdachkapelle, die mit ihrem tief heruntergezogenen Schilfdach an einen Schafstall erinnert. Die Posaunen spielen, der Festgottesdienst beginnt. Draußen, vor der Kapelle, stehen viele Menschen, die keinen Platz mehr gefunden haben, alle singen: „Nun danket alle Gott,



mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden.“

65 Jahre ist die feierliche Eröffnung der Schilfdachkapelle nun her. In diesem Jahr erinnert die Gemeinde Am Groß-Glienicker See am 6. Mai mit einem Festgottesdienst und anschließendem Kirchweihfest an die Anfänge ihrer Gemeinde. Unter Beteiligung der Nachbargemeinden und des „Chors unterm Schilfdach“ wird der Tag beginnen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es unter den Eichen auf dem Vorplatz der Kapelle ein buntes Programm mit Angeboten für

Klein und Groß, an dem sich sowohl die Nachbargemeinden aus dem Spandauer Süden als auch die Muttergemeinde aus Groß-Glienicke beteiligt. Dazu findet im Gemeinderaum und am Weg zum Gemeindehaus wieder ein „Schenkflohmarkt“ statt. In der Schilfdachkapelle gibt es bis zum späten Nachmittag ein abwechslungsreiches Kulturprogramm mit Lesungen und Konzerten. „Alle Besucher sind herzlich eingeladen, unsere schöne Kapelle kennenzulernen und einen Tag mit viel Spaß und Freude zu haben“, so Pfarrer Alexander Remler. REM

*Kirchweihfest, 6. Mai 2018,  
Gottesdienst ab 11 Uhr,  
Gemeindefest mit Kulturprogramm  
bis ca. 16 Uhr, Schenkflohmarkt im  
Gemeindehaus ab 12.30 Uhr*



## Was heißt schon lernbehindert?

Lesung: „Wie ich wurde, wer ich bin“

**IN DEM BUCH „WIE ICH WURDE, WER ICH BIN“** kommen Menschen zu Wort, die als lernbehindert gelten. Doch was ist das für ein Begriff? Möglicherweise ist er alltagstauglich – wenn es zum Beispiel um die Versorgung der betroffenen Menschen in unserem Gesundheitssystem oder in der Schule geht. Aber dieser Begriff sagt nichts aus, um einen Menschen mit seiner individuellen Persönlichkeit zu beschreiben. Das aber möchte dieses Buch, aus dem am 6. Mai im Rahmen des Kirchweihfestes in der Schilfdachkapelle gelesen wird. Einige der porträtierten Menschen nehmen an der Lesung teil. Mario Herschel, der sich in dem Buch ebenfalls vorstellt, wurde in der Schilfdachkapelle fotografiert. „Ich habe viel gelernt und viel geschafft, trotz meiner Behinderungen – und ich habe noch einiges vor“, sagt er. REM

Fotos: Krampitz, Archiv



## Vor Ort ändert sich nichts

Trägerwechsel: Kita im Gemeindehaus Waldalle

**DIE EVANGELISCHE KIRCHE** ist ein wichtiger und starker Träger für viele Kitas in Berlin. Die Kita im Gemeindehaus Waldallee war bisher in der Trägerschaft der Gemeinde. Doch nun geht diese Trägerschaft auf den Ev. Kirchenkreis Spandau über. Ziel ist es, dass sich auch alle anderen evangelischen Kitas in Spandau zu diesem Schritt entschließen. Einen Beschluss, der den Kreiskirchenrat mit der Einleitung der dafür notwendigen Schritte beauftragt, hat der Gemeindekirchenrat der Gemeinde Am Groß-Glienicker See im Januar gefasst. In der pädagogischen Arbeit vor Ort ändert sich dadurch nichts. Auch nicht an der Einbindung in die Gemeindearbeit – die Kita bleibt weiterhin konfessionell ausgerichtet. Die Gemeindeleitung vor Ort ist allerdings von vielen verwaltungstechnischen Aufgaben entlastet. REM

## Gebrauchtes neu entdecken

Gemeindehaus im Dorf:  
Neue Kleiderbörse

**„DEM WICHTIGEN TREND DER WIEDERWERTUNG FOLGEND**, haben wir entschieden die seit Jahren erfolgreiche Spielzeug- und Kleiderbörse auszuweiten“, so Organisatorin Sabine Thomaser. Nun darf auch gerne die Vase aus dem Keller und der Kerzenständer vom Dachboden den Weg zum Gemeindegrundstück im Dorf finden. Der erste Flohmarkt findet am 14. April von 14 bis 16 Uhr statt. Tische dafür werden, wie immer, von Sabine Thomaser vergeben, die telefonisch unter 3680-4238 erreicht werden kann. DRÖ



Unter Nachbarn

# Großeltern, Paten und Familien gesucht

KIKON vermittelt Familien  
und Paten



Seit vier Jahren kümmert sich Renata Fandré darum, Familien, die sich für ihr Kind eine weitere Bezugsperson wünschen und interessierte „Großeltern“ oder „Paten“ zusammenzubringen. „Im besten Fall entsteht dann

eine dauerhafte Wahl-Verwandschaft, die beide Seiten erfüllt und glücklich macht“, so Renata Fandré. KIKON ist jetzt aus der Jeremia-Gemeinde im Falkenhagener Feld ins Zentrum der Spandauer Altstadt gezogen. Nun können interessierte Familien und potentielle Paten, faktisch im Vorbeigehen, einen ersten Kontakt aufnehmen. Das Büro ist in der Carl-Schurz-Str. 53. Grundsätzlich benötigen „KIKON-Paten“ keine besondere Qualifikation oder Vorerfahrungen, sie müssen nur daran interessiert sein, an der Lebenswelt eines Kindes teilzuhaben und sich langfristig verbindlich zu engagieren. KIKON - Kinder und Kontakt - ist ein Angebot der evangelischen Kirche in Spandau. Religionszugehörigkeit spielt aber für die Vermittlung keine Rolle.

REM

*Kontakt über Diakonin Renata Fandré,  
Carl-Schurz-Str. 53, 13597 Berlin  
Tel. 030 322 944 370,  
kikon@kirchenkreis-spandau.de*

# Für Drachenkämpfer

Dorfkirche: Regionaler Familiengottesdienst



**IM APRIL IST DER GEDENKTAG** für den Heiligen Georg. Der Überlieferung nach kämpfte Georg mit einem Drachen. Er kämpfte und kämpfte – und schließlich besiegte

er ihn. Der Gedenktag ist häufig Anlass für ein Frühlingsfest, das bei uns fröhlich und bunt in einem Gottesdienst gefeiert wird. Am 22. April um 10.30 Uhr sind alle großen und kleinen Drachenkämpfer eingeladen, in die Dorfkirche zu kommen und mutig einen Drachen zu besiegen. **BUD**

22. April, 10.30 Uhr, Dorfkirche Kladow

# Johannes am See

Halbinsel am See: Familiengottesdienst

**DER 24. JUNI IST IM KIRCHENJAHR TRADITIONELL JOHANNI** – der Gedenktag für Johannes den Täufer.

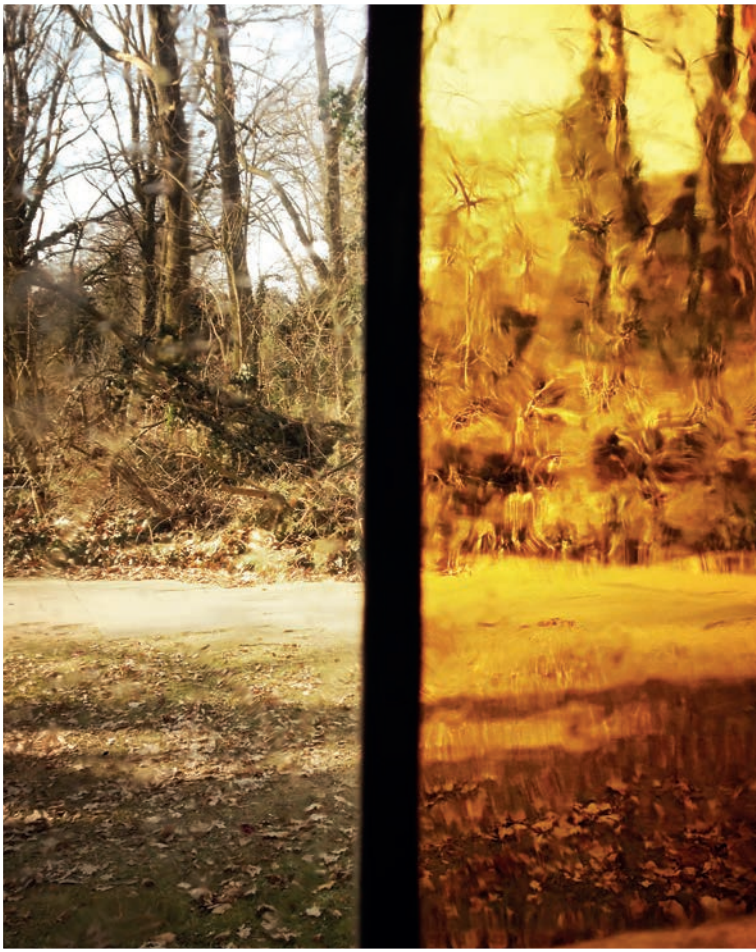
Das ist für die drei Gemeinden im Spandauer Süden der Anlass für einen gemeinsamen Familiengottesdienst unter freiem Himmel. Aber der Gottesdienst soll nicht nur Openair stattfinden, sondern direkt auf der Halbinsel am Groß-Glienicker See. Und ganz wässrig konkret wird es dann auch noch. „Die Pfarrer werden im Rahmen des Gottesdienstes auch mit ihren Talaren ins Wasser steigen, weil



mehrere Kinder getauft werden“, so Pfarrer Alexander Remler. Ganz so, wie es Johannes der Täufer im Jordan machte – nur dass der anstatt des evangelischen Talars einen Mantel aus Kamelhaaren anhatte. **REM**

24. Juni, 10.30 Uhr, Halbinsel am Groß-Glienicker See

# Gewinnspiel



Diese Aufnahme ist auf dem Gelände einer der beiden Kladower Gemeinden entstanden.

**Frage: Wer weiß, wo dieses Foto entstanden ist und was darauf zu sehen ist?**

Wenn Sie Spaß am Rätseln haben und auf eine Antwort gekommen sind, dann senden Sie uns doch Ihre Antwort zu.

**Unter allen Einsendern verlosen wir einen Gutschein der Buchhandlung Kladow im Wert von 15 Euro. Viel Spaß!**

Senden Sie Ihre Antworten bis zum 31. Mai per Mail an:

**info@schilfdachkapelle.de**

Oder per Post an:

**Ev. Kirchengemeinde  
Am Groß-Glienicker See  
(Schilfdachkapelle)  
Waldallee 3  
14089 Berlin**

## Leserbrief an die Redaktion

**Hermann Brämer vom ehrenamtlichen Besuchsdienst der Schilfdachkapelle schreibt, worauf bei Besuchen im Seniorenheim zu achten ist.**

„Tipp für eure Vorbereitung: KEINE.

Dies ist die beste Grundlage für ein unbelastetes, ergiebiges Gespräch mit dem Senior.

Nach der Vorstellung erscheint mir für den Gesprächsauftritt die Frage ‚wie geht es Ihnen?‘ völlig ausreichend.

Diese Frage war letztlich auch zielführend und hat mir aus der Klemme hinsichtlich meines nicht mitgebrachten Gastgeschenks geholfen. Meine Seniorin hatte Heißhunger auf Boulette, die ich ihr umgehend aus der Gaststätte ‚Knatter‘ besorgen konnte. Diese Boulette hatte in diesem Moment einen Stellenwert, mit dem ein Präsentkorb bestückt mit Blumenstrauß, Buch, Rätselheft und Pralinen nicht konkurrieren kann.

Was ich sagen möchte: Improvisation ist angesagt. Eine Frage an den Senior ist wertvoller als eine selbsterklärende Rede.

„Einfach zuhören und auf die Sorgen und Nöte eines älteren Menschen eingehen“, damit ist das Anforderungsprofil eines Seniorenbetreuers bereits schwerpunktmäßig beschrieben.

Dem Seniorenbetreuer (bitte entschuldigen Sie den fehlenden /) sollte aber klar sein, dass bereits mit dem ersten Besuch eine Erwartungshaltung aufgebaut werden kann. Mit der Frage ‚Sehen wir uns nächste Woche / in 14 Tagen wieder?‘ ist zu rechnen. D.h. wir stehen in der Verantwortung unserer Entscheidung eine Seniorenbetreuung zu übernehmen.“



# Der Weinstock und die Reben

Ehrenamt in den beiden Kladower Gemeinden



## Kirchengemeinde Kladow

**AB MAI WOLLEN WIR UNSERE KIRCHE** wie jedes Jahr Besuchern an den Sonntagen nach dem Gottesdienst bis jeweils 14 Uhr zugänglich machen. Daher bitten wir wieder um Kirchhüter, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen. Eine Liste, in die Sie sich eintragen können, wird rechtzeitig ausgehängt werden.

Der „Südwind“ erfreut sich großer Beliebtheit. Der Redaktion ist es besonders wichtig, unser schönes Gemeindemagazin mit vielen Fotos zu den Ereignissen in unserer Gemeinde aufzulockern. Wir suchen Gemeindemitglieder, die sich bereitfinden, Fotos von unseren Veranstaltungen zu machen, die dann im „Südwind“ die schriftlichen Beiträge ergänzen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, entweder telefonisch oder per E-Mail unter buero@ev-dorfkirche-kladow.de. Wir planen ab der nächsten Ausgabe des „Südwind“ die Umstellung unseres Verteilungssystems. Dazu suchen wir ehrenamtliche Helfer, die bereit sind, in ihrem Wohngebiet eine überschaubare Anzahl des Gemeindemagazins zu verteilen. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro. HEY



## KG Am Groß-Glienicker See (Schilfdachkapelle)

**IN DER SCHILFACHKAPELLE** gibt es einige neue Gemeindegemeinschaften. Darunter der Besuchskreis, der zumeist ältere Menschen besucht, die nicht mehr so gut das eigene Haus oder die eigene Wohnung verlassen können. Der Besuchskreis trifft sich in unregelmäßigen Abständen, um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu beraten. Wer Interesse hat, sich am Besuchskreis zu beteiligen, kann sich gerne bei Pfr. Alexander Remler melden.

Darüber hinaus sucht die Gemeinde noch nach ehrenamtlichen Helfern, die bereit sind, sich beim Kirchweihfest zu engagieren. Helfende Hände und mitdenkende Köpfe, aber auch Kuchenspenden und sonstige Beiträge zu einem bunten Büffet sind herzlich willkommen. Auch hier können sich Interessenten entweder im Gemeindebüro oder direkt beim Pfarrer melden. REM

# „Jesus und die Black Panther“

Jugendgottesdienste in der Region

## JUGENDLICHE GESTALTEN REGELMÄSSIG GOTTESDIENSTE.

Sie verbinden Themen des Glaubens mit ihrer Lebenswelt, denken um die Ecke, singen moderne Lieder, machen Aktionen, und doch ist es immer ein Gottesdienst. Egal ob Narnia oder Panem, Star Wars oder Harry Potter, Marvel oder Twilight, ob laut oder leise, es wird gemeinsam nachgedacht über Gott und den Sinn des Lebens. Wer Lust hat, einen etwas anderen Gottesdienst zu erleben, kann gerne einfach mal vorbeikommen“, so Pfarrer Nicolas Budde. Zum ersten Mal am 1.6. in der Schilfdachkapelle. BUD

# Gesänge und Stille

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe: Taizé-Gebete

## „NICHTS FÜHRT IN INNIGERE GEMEINSCHAFT

mit dem lebendigen Gott, als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiterklingen“, so hat es Frère Roger, Gründer und Prior der ökumenischen Bruderschaft von Taizé einmal ausgedrückt. In diesem Sinne gestalten Pfarrerin Gerlinde Schnell-Fechner und Heilpraktikerin Sabine Kneisel einmal im Monat Taizé-Gebete im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe. Die nächsten Termine: 12. April, 2. Mai, 31. Mai und 21. Juni jeweils um 17 Uhr im Andachtsraum des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe, Kladower Damm 221, Haus 23, Untergeschoß. Mit dem Singen von Liedern aus Taize, kurzen Textimpulsen, dem Anzünden von Kerzen, eine Zeit der Stille und dem gemeinsamen Feiern des Abendmahls sollen die Abend- und Nachtstunden begrüßt werden. REM





# Viele neue Begegnungen

## Dorfkirche: Fest der Begegnung

**AUCH IN DIESEM JAHR** wird in Kladow am 17.6. wieder ein Fest der Begegnung gefeiert. Bei einem bunten Programm mit Bühnenshow organisiert die Stadtteilkonferenz Begegnungen rund um das Gemeindehaus der Kirchengemeinde Kladow (Kladower Damm 369). Bei vielen verschiedenen Angeboten für alle Generationen, ob XXL-Kicker oder Bastelecke, ob Kuchenbuffet oder etwas vom Grill ist für jeden etwas dabei und es wird gemeinsam gefeiert. Ein ökumenischer Gottesdienst in der Dorfkirche um 16 Uhr bildet den Abschluss des Festes und hoffentlich den Anfang vieler neuer Begegnungen. **BUD**



Ein Fest rund um das Gemeindehaus im Dorf

## Der Großinquisitor als Einstieg

### Gemeindehaus Waldallee: Neuer Lesekreis mit Jörg Stalf



Jörg Stalf

**AB DEM FRÜHJAHR** wird es an der Schilfdachkapelle einen Lesekreis geben. „Die Idee ist, dass wir uns über die Bücher kennen lernen

und gegenseitig Empfehlungen aussprechen“, so Jörg Stalf, der den Anstoß für diese neue Gemeindeaktivität hatte. „Alle sind herzlich

eingeladen, die Freude am Lesen haben und sich gerne mit anderen austauschen.“ Als Einstieg soll der „Großinquisitor“ von Dostojewskij gelesen und diskutiert werden. Dieser Auszug aus den Brüdern Karamasow ist zwar nur rund 30 Seiten lang, aber diese Seiten haben es in sich. Angedacht ist es, dass sich der Lesekreis zukünftig einmal im Monat im Gemeindehaus Waldallee trifft (und bei schönem Wetter vielleicht auch einmal vor der Kapelle). Das erste Treffen findet am 31. Mai und 19 Uhr statt. Jörg Stalf ist in Stuttgart geboren, lebt aber seit langem in Kladow. „Ich bin mit Büchern und Bücherwänden aufgewachsen“, sagt er. **STA**

# Kein Konzert, kein Kino – beides!

Gemeindehaus im Dorf: Stummfilmkonzert



Sabine Zimmer,  
Klaus Roth  
und Hui-Chun Lin

**AM 21. APRIL** findet ein ganz besonderes kulturelles Ereignis im Gemeindehaus im Dorf statt. Nicht nur ein Konzert und auch nicht nur ein Kinofilm, sondern beides zugleich: ein Film-Konzert! Um es genauer zu benennen: ein Stummfilm mit musikalischer Live-Begleitung von Violoncello (Hui-Chun Lin), Klavier (Sabine Zimmer) und Stimme/Schlagwerk (Klaus Roth). Um welchen Film es sich dabei handelt, wird nicht verraten. Nur ein kleiner Hinweis für Cineasten: Die Hauptrolle dieses sehr bekannten Films spielt DIE Stadt, mit Ihren Menschen, Maschienen und ihrer Modernität. Diese poetisch und zugleich künstlerisch-dokumentarische Hommage an das Großstadtleben fordert es geradezu heraus, die filmischen Schwarz-Weiß Strukturen in tönende Klangbilder zu verwandeln. Das Trio der drei Berliner Stummfilmmusiker geht hierbei ebenso gekonnt - einfühlsam als auch experimentell vor. Harmonische Weiten treffen auf interessante Rhythmen, Cellomelodien kommunizieren mit der Vielfältigkeit des Klaviers und werden durch Stimmeeinlagen und ungewöhnliche Geräusche getragen. REM

**Stummfilmkonzert – 21. April 2018 –  
Beginn 20 Uhr – Gemeindehaus**

## Basteln, spielen, Ausflüge machen

Region: Kinderbibelwoche

**IN DEN ERSTEN TAGEN DER SOMMERFERIEN** findet eine Kinderbibelwoche statt. Diese Woche für Kinder im Grundschul- und Einschulungsalter ist eine Initiative der drei Spandauer Südgemeinden und wird von Pfarrer Mathias Kaiser aus Gatow durchgeführt. Die Kinderbibelwoche findet vom 5. bis zum 8. Juli statt und beginnt am 5. Juli

um 9 Uhr in der Plievierstraße 3. Programmpunkte sind unter anderem ein Ausflug in den Familiengarten in Eberswalde, bei der auch weitere Familienmitglieder gerne mitfahren können.

Am Sonntag, 8. Juli, wird es einen Abschlussgottesdienst geben, der um 10 Uhr in Gatow und um 11 Uhr in der Schilfdachkapelle stattfinden wird. „Und wenn

Jugendliche oder Erwachsene mir helfen wollen, bei der Durchführung der Kinderbibelwoche Spiele anzuleiten, gemeinsam zu basteln oder den Ausflug zu begleiten, dann freue ich mich“, so Mathias Kaiser. Dafür gibt es ein gemeinsames Vorbereitungstreffen am Montag, 2. Juni, um 18 Uhr im Gemeindehaus in Gatow, Plievierstraße 3. REM



## Evangelische Kirchengemeinde Kladow

Kladower Damm 369, 14089 Berlin



**Gemeindebüro (Küsterei)**  
Bettina Oltersdorff  
Telefon: (030) 365 59 85,  
Telefax: (030) 368 04 237  
buero@ev-dorfkirche-kladow.de  
Sprechstunden:  
Mo und Fr 10 –12 Uhr,  
Mi 14 –18 Uhr



**GKR-Vorsitzende**  
Rosemarie Lange  
buero@ev-dorfkirche-kladow.de



**Pfarrer**  
Nicolas Budde,  
Telefon: (030) 364 320 16  
budde@ev-dorfkirche-kladow.de  
Sprechstunden nach Vereinbarung

### Haus- und Kirchwart

Sven Blume  
Telefon: (030) 364 320 17  
blume@ev-dorfkirche-kladow.de

**Kirchenmusik** Jens Hofereiter, Telefon: (030) 365 12 09

### Miniclub (EKG)

Sabine Thomaser  
Telefon: (030) 368 04 238  
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8–13 Uhr

### Kontoverbindung

Berliner Sparkasse  
IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00  
BIC: BELADEFB33XXX  
(mit dem Vermerk „Kirchengemeinde Kladow“)

**Internet** [www.ev-dorfkirche-kladow.de](http://www.ev-dorfkirche-kladow.de)

**Facebook** [facebook/evangelische-Jugend-Berlin-Kladow](https://facebook.com/evangelische-Jugend-Berlin-Kladow)

## Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See Schilfdachkapelle

Waldallee 3, 14089 Berlin



**Gemeindebüro (Küsterei)**  
Nadine Kleinicke  
Telefon (030) 365 47 79,  
Telefax (030) 36 80 44 86  
info@schilfdachkapelle.de  
Sprechstunden (**neue Öffnungszeiten**): Di 10–14.30 Uhr,  
Do 15–18 Uhr, Fr 10–13.30 Uhr



**GKR-Vorsitzende**  
Katrin Buchholz  
buchholz@schilfdachkapelle.de



**Pfarrer**  
Alexander Remler,  
Telefon: (030) 365 09 214  
remler@schilfdachkapelle.de  
Sprechstunden nach Vereinbarung

### Haus- und Kirchwart

Valerij und Nelli Janke

**Kita** Jutta Carl (Leiterin), Telefon: (030) 36 50 92 13,  
kita@schilfdachkapelle.de  
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8–15 Uhr

**Kirchenchor** Marina Philippowa (Leiterin)  
Proben immer montags 20 Uhr im Gemeindehaus

**Posaunenchor** Peter Schmidt (Leiter)  
Proben immer dienstags 19 Uhr in der Schilfdachkapelle

**Förderkreis** Eberhard Wege (Vorsitzender)  
Telefon (030) 36 80 81 86, foerderkreis@schilfdachkapelle.de

### Kontoverbindung

Evangelische Bank eG  
IBAN: DE15 5206 0410 0903 9011 22, BIC: GENODEF1E1K1

**Internet** [www.schilfdachkapelle.de](http://www.schilfdachkapelle.de)





Rosemarie Lange (GKR-Vorsitzende)

## Großes Interesse an der Gemeinde

Bericht von der Gemeindeversammlung am 7. Januar 2018

Nach dem Gottesdienst am 7. Januar 2018 hat der Gemeindeglieder alle Gemeindeglieder geladen, um über das erste Jahr der neu gewählten Gemeindeführung zu berichten. Pfarrer Budde hat am 1.5.2017 nach der Verabschiedung von Pfarrer Kusch den Dienst in unserer Gemeinde mit vielen neuen Ideen aufgenommen. Weniger erfreulich waren andere Personalthemen, die den GKR das ganze Jahr 2017 immer wieder beschäftigen mussten. Sowohl der Küster der Gemeinde als auch der Diakon waren das ganze Jahr 2017 arbeitsunfähig krank und viele Ehrenamtliche und die verbliebenen vier hauptamtlichen Mitarbeiter/innen haben versucht, zu helfen, wo sie nur konnten. Besonderer Dank hierfür an alle, besonders auch an Frau Brutzer, die in ihrem wohlverdienten Ruhestand noch immer den gesamten Friedhof bearbeitet und an Frau Oltersdorff, die uns mit 17,95 % der Regelarbeitszeit (RAZ) pro Woche aus der Gemeinde Klosterfelde unterstützt hat. Die Gemeindeführung hofft, Frau Oltersdorff mit 65% RAZ bei uns einstellen zu können. Die Diakonienstelle kann weiterhin nicht besetzt werden. Trotz dieser knappen Ressourcen wurde im vergangenen Jahr gemeinsam mit unserem neuen Pfarrer viel

geschafft. Das neue gemeinsame Gemeindeblatt mit der Schilfdachkapelle kennen Sie alle. Jugendarbeit in der Gemeinde besteht kontinuierlich fort und soll 2018 weiter ausgebaut werden. In diesem Jahr werden 60 Konfirmanden in Kladow konfirmiert. Die Konfirmandenfahrt im Herbst 2017 war für die Konfirmanden ein besonderes Highlight. Ob uns Frau Timm in diesem Jahr für die Konfirmandenarbeit weiter zur Verfügung steht ist mit dem Kirchenkreis noch nicht geklärt. Die neuen Abende in unserer Gemeinde sind geprägt von Musik, Film und Andachten, so dass jedes Gemeindeglied sicher etwas für sich Passendes findet. Ein wesentlicher Anteil unserer Arbeit bezog sich auf durchzuführende Baumaßnahmen in unserer Gemeinde. Die größte Baumaßnahme, die der Gemeindeglieder in diesem Jahr in Angriff nehmen wird, ist die Umstellung unserer alten, reparaturanfälligen Ölheizung auf umweltfreundlichere Energien. Gemeinsam mit der Region überlegt der Gemeindeglieder, ob auf unserem Gelände eine neue Kita gebaut werden soll, die aber auch wirtschaftlich sein muss. Eine anschließende lebhaft Diskussions zeigte, dass alle sehr interessiert an der Arbeit der Gemeinde sind. LAN



Katrin Buchholz (GKR-Vorsitzende)



## Was hat sich 2017 schon alles verändert?

Katrin Buchholz schaut auf die Entwicklungen rund um die Schilfdachkapelle

- **Besuchs- und Geburtstagsdienste**  
Die gab es früher in unserer Gemeinde. Und gibt es auch jetzt mit viel Engagment und vielen (neuen) Ehrenamtlichen.
- **Offene Kirche**  
Bis Ostern haben wir den Vorraum der Schilfdachkapelle zur stillen Andacht täglich von 9-15 Uhr geöffnet. Ob wir die Kirche eventuell dauerhaft öffnen, werden wir auf unseren nächsten Sitzungen diskutieren.
- **Schaukasten**  
Mit Unterstützung der Fördervereins entsteht ein neuer Schaukasten rechts neben der Kapelle.
- **Kita Ausschuss**  
In unserer Gemeinde gibt es nun einen Kita-Ausschuss, der die gemeinsame Arbeit von Gemeinde, Kita und Eltern auch in Zukunft koordinieren soll.
- **Literaturkreis**  
Ein neuer Literaturkreis wird sich im Mai zum ersten Mal als gemeinsames Projekt der beiden Nachbargemeinden treffen.
- **Kirchweihfest**  
Am 6. Mai planen wir ein buntes Kirchweihfest in Erinnerung an 65 Jahre Schilfdachkapelle. Sie sind herzlich eingeladen, gerne auch zum Vorbereiten und Durchführen.
- **Haushalt 2017/2018**  
Wurde angenommen und wird noch verabschiedet.
- **Kinderchor**  
Ein gemeinsamer Kinderchor der Nachbargemeinden ist in Planung.
- **Gottesdienst**  
Besondere Formen der Gottesdienste werden besprochen und geplant, wie z.B. der Regionale Gottesdienst am Groß Glienicker See am 24.06.2018
- **Konfirmandenabschlussfahrt und Prüfung?**  
Unsere recht große Konfirmandengruppe plant ihre Abschlussfahrt und eine „Prüfung“ in Form eines Wettkampfes gegen den GKR (da müssen wir noch ordentlich üben)
- **Wir haben unsere Sitzungen etwas mehr nach wiederkehrenden Themen stukturiert. Die Hoffnung ist, dass sich die Ältesten auf eine zügig durchgeführte Sitzung einstellen können. Nur mit der Zeit haut es noch nicht so gut hin. Wir tagen meist bis 22.30 Uhr.**

Es grüßt sie recht herzlich, Ihre  
KATRIN BUCHHOLZ



## Freud & Leid

### **Taufen**

---

Maxie Maaß  
Felix Maiwald  
Felix Molle  
Hendrik Niederstraßer

### **Goldene Hochzeit**

---

Hedwig & Richard Vöglin

### **Bestattungen**

---

Ilse-Dore Bach (94), *Albestr.*  
Ilse Bachmann (83), *Wickramstraße*  
Norbert Braun (69), *Fählmannweg*  
Marion Cattien (73), *Breitehornweg*  
Rolf Erdmann (81), *Wisserweg*  
Horst Friedland (75), *Gößweinsteiner Gang*  
Jürgen Frohberg (68), *Wisserweg*  
Ursula Günzel (91), *Kladower Damm*  
Bodo Gutsche (74), *Gößweinsteiner Gang*  
Ina Hinze (60), *Setheweg*  
Wolfgang Hübner (82), *Wisserweg*  
Liselotte Lechner (83), *Baseler Straße*  
Alfred Metzner (90), *Kladower Damm*  
Christine Metzner (85), *Kladower Damm*  
Erika Müller (82), *Steinmeisterweg*  
Kurt Neumann (92), *Pegnitzring*  
Rita Nickel (77), *Uferpromenade*  
Horst Reinke (81), *Brentanostraße*  
Norbert Rollfing (76), *Kladower Damm*  
Frank Rudolph (83), *Topeliusweg*  
Bernd Schmidt (78), *Sakrower Kirchweg*  
Thomas-Harry Schulze (70),  
*Uferpromenade*

Neu in Kladow:



Zweigstelle Kladow:  
Leonardo-da-Vinci-Straße 40  
14089 Berlin

Rechtsanwaltskanzlei  
**Holger R. Cattien**

**NEUERÖFFNUNG**  
der Zweigstelle in Kladow

**Ihr gutes Recht in der  
Nachbarschaft**

Infos im Internet: [www.cattien.de](http://www.cattien.de)

Rechtsanwalt Cattien unterhält den Hauptsitz seiner seit 2000 bestehenden Kanzlei in Berlin-Mitte und berät Sie in Ihren Rechtsfragen ab sofort auch in Kladow!

Terminvereinbarungen unter

**Tel.: 030-36 50 48 77**

Malpiedergerägliches Zentrum  
**WADZECK-STIFTUNG**



## Öffnen Sie Ihr Zuhause für ein Pflegekind

- Interesse an einer neuen Herausforderung?
- Flexibel und belastbar?
- Toleranz und Kooperation sind Ihre Stärken?
- Haben Sie Freude am Zusammenleben mit Kindern?
- Humorvoll und nervenstark auch in schwierigen Zeiten?

**Fühlen Sie sich angesprochen und wohnen in  
Berlin-Spandau?**



Dann kommen Sie zum nächsten  
Informationsabend des  
**FiP-Pflegekinderdienstes** in Berlin-Spandau.  
Rufen Sie uns an unter **030-35134996**.

**buchhandlung**

**Andreas Kuhnow**  
**Kladower Damm 386**  
**14089 Berlin**

**kladow**

Telefon: (0 30) 365 41 01 · Telefax (0 30) 365 40 37

[www.buchhandlung-kladow.de](http://www.buchhandlung-kladow.de)

Belletristik · Sachbücher · Berlinbücher · Kinder- und Jugendbücher  
Reiseführer und Karten · Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gerne (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.



# HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

[www.hafemeister-bestattungen.de](http://www.hafemeister-bestattungen.de)



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



**333 40 46**



# Konfirmandenunterricht in Kladow – **Schilddach und Dorfkirche gemeinsam**

Hast du schon darüber nachgedacht, dich konfirmieren zu lassen? Konfirmandenunterricht ist kein Unterricht wie du ihn aus der Schule gewohnt bist, Konfi bedeutet:

- seinen eigenen Glauben entdecken
- neue Freunde finden
- die Bibel kennenlernen
- tolle Konfifahrten
- Kino- und Spieleabende
- Mitglied der Gemeinde werden
- Gottesdienste mitgestalten
- gemeinsam lachen, singen, spielen, lernen, feiern, reden, essen ...

Wenn Du Interesse hast, freuen wir uns wenn du am **27. Juni 2018 um 17 Uhr** zum Kennenlernen mit anschließendem Informationsabend (**mit Eltern ab 18:30 Uhr**) ins Gemeindehaus der Kirchengemeinde Kladow, Kladower Damm 369 kommst.

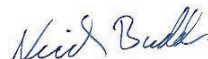
An diesem Abend besprechen wir alles rund um die Konfirmandenzeit und du kannst auch die anderen Konfirmanden kennenlernen. Wenn du noch unentschlossen bist, ob Du Dich konfirmieren lassen möchtest, komm vorbei und hör dir an, was wir vorhaben.

Hier ein paar Infos, die für die Planungen in der Familie wichtig sein könnten:

- Der Kurs beginnt am **29. August 2018** und findet dann alle 14 Tage am Mittwoch (außer in den Ferien) von 17 bis 19 Uhr mal in der KG Am Groß-Glienicker See und mal in der KG Kladow statt (sollte es wegen der Uhrzeit Probleme geben, werden wir das beim Anmeldeabend besprechen).
- Vom 21.–25. Oktober 2018 machen wir eine Konfifahrt nach Groß Poserin in Kooperation mit der Kirchengemeinde Gatow. Am Ende der Konfizeit findet ein Abschlusswochenende mit Übernachtung in der Schilddachkapelle statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.
- Außerdem machen wir einige Projektstage mit dem Kirchenkreis Spandau. Darüber hinaus wird es auch andere Angebote für dich in der Jugend geben.
- Die Konfirmationen in der Dorfkirche und in der Schilddachkapelle werden im Sommer 2019 sein. Der genaue Termin wird gemeinsam festgelegt.

Wir freuen uns, wenn Du im neuen Konfi-Jahrgang mit dabei bist! Sollten Deine Eltern oder Du noch Fragen haben, stehen wir gern zur Auskunft oder Beratung zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen an Dich und Deine Familie,



Pfarrer Alexander Remler und Pfarrer Nicolas Budde

